

# **Humanifest zu einer befreiten Ökologie**

Sechs landläufige Aussagen, die in ihrem Kern jedoch entmächtigend sind in einem neuen Licht betrachtet zur Heilung unseres Planeten

**von Frances Moore Lappé und Andrea Diehl**

Erste entmächtigende Aussage: Wir müssen das endlose Wachstum stoppen, das unseren wunderschönen Planeten zerstört, und das Konzept des Nicht-Wachstums einbeziehen.

**Ermächtigende Neubetrachtung:** Unser bisheriges Handeln "Wachstum" zu nennen, macht uns blind für die Wahrheit, dass das, was wir haben, größtenteils ein Wirtschaften der Verschwendung und Zerstörung ist. Lassen Sie uns den Begriff „Wachstum“ für den Bereich aufheben, der das *Leben verbessert*: Es ist nicht notwendigerweise der finanziell erstrebte und messbare Profit, sondern fördert die Entwicklung und Verbesserung unserer Gesundheit, Widerstandskraft, sauberen Energie, die Öko-Diversität und mehr.

Zweite entmächtigende Aussage: Wir haben es zu gut gehabt! Wir müssen unseren Gürtel enger schnallen und lernen, innerhalb unserer Grenzen zu leben.

**Ermächtigende Neubetrachtung:** Die meisten Menschen wissen, dass Sie bei der Aussage des „zu guten Lebens“ noch nicht an der Reihe waren, folglich fühlen sie sich nicht angesprochen. Ein ansprechenderes und stärker ökologisch ausgerichtetes Ziel heißt nicht mehr oder weniger eingrenzen, sondern meint die Ausrichtung, unseres menschlichen Wesen mit den Regeln der Natur in Einklang zu bringen und bedeutet unsere wirklichen Bedürfnisse anzusprechen und damit den Planeten Erde zum Wachsen und Gedeihen zu bringen.

Entmächtigende dritte Aussage: Menschen sind geizige, egoistische, wettbewerbsorientierte Materialisten. Um uns selbst und den Planeten zu retten, müssen wir diese Eigenschaften des menschlichen Seins verändern.

**Ermächtigende Neubetrachtung:** Sicher wir können uns so verhalten; aber wir haben ein ebenso tief verankertes Bedürfnis nach Kooperation, Empathie, Fairness und Wirksamkeit. Wir können die menschliche Natur nicht ändern, aber es ist nachgewiesen, dass Menschen die Normen und Regeln der Gesellschaft verändern können, um diese immanenten Qualitäten hervorzubringen, die einen gesunden Planeten unterstützen. Lassen Sie uns darauf den Blick richten, hier einen Schwerpunkt setzen.

Vierte entmächtigende Aussage: Weil Menschen Regeln hassen, müssen wir sie zwingen, das Richtige zu tun, um den Planeten zu retten.

**Ermächtigende Neubetrachtung:** Die Natur der Natur ist Regelwerk, und Menschen lieben Regeln, die formen und unserem Leben eine Bedeutung verleihen. Diese Regeln

„funktionieren“ gut, wenn sie uns Sinn stiften und wir bei ihrer Entstehung mitwirken können.

Fünfte entmächtigende Aussage: Die verstädterten, technologie-süchtigen Menschen haben die Verbindung zur Natur verloren. Uns zu wirklichen Umweltschützern zu machen, ist ein hoffnungsloses Unterfangen.

Ermächtigende Neubetrachtung: Studien beweisen es: Wir haben die Liebe zur Natur tief in uns verankert; das kann man nicht in ein paar Generationen abschütteln. Angefangen mit den grünen Dächern der Chicagoer Stadthalle bis hin zu den Gärten in den schlimmsten Gefängnissen, fällt uns der hartgesottenste Stadtmensch jeden Alters um den Hals und profitiert von dieser Rückverbindung zu unserer Erde.

Entmächtigende sechste Aussage: Wir können uns nicht auf eine Demokratie von unten nach oben verlassen, um den Planeten zu retten. Das dauert zu lange und bei der verantwortlichen Regierung ist „eh Hopfen und Malz“ verloren. Ein hierarchisches System geführt, von den richtigen Leuten, ist unsere letzte, angemessenste Hoffnung.

Ermächtigende Neubetrachtung: Wenn es auch nur *eine* traurige Wahrheit gibt, die uns die Geschichte gelehrt hat, ist es die, dass zentralisierte Macht so gut wie niemals zu nachhaltiger Verbesserung des Ganzen geführt hat. Des Weiteren stehen unsere heutigen Krisen miteinander in Beziehung, haben ein unermessliches, komplexes Ausmaß und treffen jeden einzelnen von uns. Lösungen müssen deshalb aus den eigenen Reihen kommen, gegründet auf direkten Erfahrungen, dem allgemeinen Menschenverstand und der Leidenschaft all jener, die unmittelbar betroffen sind. Das sind Milliarden von uns. Nur mit der Zustimmung, die entsteht, wenn eine echte Beteiligung bei der Problemlösung eingebracht werden kann, werden die meisten von uns bereitwillig und fähig sein, diese großen Veränderungen auf unserem Planeten zu bewerkstelligen, derer es für den Richtungswechsel bedarf.

**Auszug aus dem kommenden Buch: „Befreiung der Ökologie“ Sechs befreiende Betrachtungen, die uns wieder mit der Natur – auch unserer eigenen – in Einklang bringen [Arbeitstitel] von Frances Moore Lappé in Zusammenarbeit mit Andrea Diehl. Gern nehmen wir jegliche Kommentare entgegen. Bitte schreiben Sie an [Annegret@smallplanet.org](mailto:Annegret@smallplanet.org) und besuchen Sie [www.smallplanet.org](http://www.smallplanet.org) für mehr Informationen.**